

**Gegenstand: Vorstellung der Schwerpunktschule an der Hauptschule
Siedlungsschule**

Die Schulleiterin der Siedlungsschule HS, Frau Kabs berichtet, dass seit 2001/2002 landesweit Schwerpunktschulen eingerichtet wurden, die nach dem Konzept zur Integration beeinträchtigter Schülerinnen und Schüler in Allgemeinschulen wohnortnah integrativen Unterricht anbieten. Damit soll über Einzelintegrationsmaßnahmen hinaus dem Wunsch von Eltern auf Integration noch stärker entsprochen werden.

Wird bei Grundschulern ein Förderbedarf auf Grund eines sonderpädagogischen Gutachtens festgestellt, können deren Eltern beantragen, dass ihr Kind nicht an eine Förderschule verwiesen wird sondern weiterhin die Regelschule besuchen kann. Wird dem Antrag stattgegeben, weist die Schulaufsicht das Kind einer Schwerpunktschule zu.

Die Grundschule im Vogelgesang wurde 2002/2003 als Schwerpunktschule für die Primarstufe ausgewiesen. Stammschule ist die SFL Speyer. Nachdem die ersten Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Grundschule verlassen, wurde mit dem Schuljahr 2006/2007 die Siedlungsschule HS Schwerpunktschule für die Sekundarstufe I ebenfalls mit der Stammschule SFL Speyer. Der Einzugsbereich umfasst die Stadt Speyer und den südlichen Landkreis sowie Germersheim.

Vor Einrichtung der Schwerpunktschule hat sich das Kollegium der Siedlungsschule durch den Besuch anderer Schwerpunktschulen und durch Studientage mit dem Fortbildungsinstitut intensiv auf das neue Konzept vorbereitet.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Begonnen wurde mit den beiden 5. Klassen. Die Klassen umfassen jeweils 18 Schüler, wovon jeweils 3 Schüler mit Förderbedarf sind. Die Schwerpunktschulen werden mit den üblichen Lehrerwochenstunden der Grundschulen ausgestattet und erhalten zusätzliche Sonderschullehrer und pädagogische Fachkraftstunden. Diese Zuweisung ist schülerbezogen und abhängig von der Art der Beeinträchtigung des jeweiligen Kindes. Der Unterricht in den 5. Klassen der Siedlungsschule HS wird von den beiden Klassenlehrern, einem Förderlehrer mit 28 Stunden und einer pädagogischen Fachkraft mit 18,75 Stunden gestaltet. Jeweils zwei Personen unterrichten im Team eine Schwerpunktklasse. Die Fächer Englisch, Deutsch und Mathematik wurden parallel gelegt, was eine Differenzierung nach Leistungsstärke ermöglicht.

Frau Kabs berichtet, dass mit diesem Konzept sehr gute Erfahrungen gesammelt wurden, das Klima in den Klassen gut ist und die Lehrkräfte zufrieden sind.

Vorgesehen ist, dass die Lehrkräfte die Schüler bis zur 9. Klasse unterrichten.

Das Konzept wird mit den kommenden 5. Klassen weitergeführt. Zug um Zug werden so alle Klassenstufen einbezogen.

Unterdessen kommen viele Lehrer von außerhalb, die sich für das Konzept der Schwerpunktschule interessieren und Eltern, deren Kinder für den Besuch einer Schwerpunktschule in Frage kommen, um sich vorab zu informieren.

Bürgermeister Brohm erläutert, dass der Einzugsbereich der Schwerpunktschule die Stadt Speyer, den südlichen Rhein-Pfalz-Kreis und Germersheim umfasst. Solang genügend Platz zur Verfügung steht ist der Schulträger bereit, Schüler aus dem genannten Gebiet aufzunehmen.

Gegenstand: Vergabe der Sondermittel der Schulen 2007

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass für besonderen Bedarf der Schulen im Vermögenshaushalt 15.000 € ausgewiesen sind, mit denen gezielt Projekte gefördert werden können. Im vergangenen Jahr wurden diese Mittel dem Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium für die Ausstattung von Fachräumen zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Brohm schlägt vor, die Mittel nicht auf alle Schulen aufzuteilen sondern für das Hans-Purmann-Gymnasium zur Verfügung zu stellen. Dort ist es erforderlich Fachräume herzurichten. Dafür wurden bereits 40.000 € bereitgestellt, die allerdings nicht ausreichen.

Frau Hintzen und Frau Queisser unterstützen den Vorschlag und verweisen auf den dringenden Bedarf aufgrund der hohen Schülerzahlen am Doppelgymnasium.

Der Schulträgerausschuss beschließt einstimmig, die Sondermittel 2007 dem Hans-Purmann-Gymnasium für die Herrichtung und Ausstattung von Fachräumen zur Verfügung zu stellen.

Gegenstand: Bauliche Maßnahmen während der Sommerferien 2007

Bürgermeister Brohm teilt mit, dass in den Sommerferien eine Reihe von Reparatur- und Renovierungsarbeiten an den Schulgebäuden vorgenommen werden. Für die geplanten Maßnahmen werden voraussichtlich Kosten in Höhe von 557.000 € anfallen.

Frau Bast erläutert, dass für die Weiterführung des Fensteraustausches an der Berufsbildenden Schule 166.000 € zur Verfügung stehen. Die Umgestaltung der Vogelgesangsschule zur Ganztagschule sowie Malerarbeiten im Treppenhaus werden mit 65.000 € veranschlagt. Für die weitere Renovierung der südlichen Außenfassade des Hans-Purrmann-Gymnasiums stehen 100.000 € bereit. Die Arbeiten werden ca. drei Monate dauern. Am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium wird wegen des zusätzlichen Raumbedarfs ein Container aufgestellt. Beschaffung, Aufstellung und Umrüstung verursachen Kosten in Höhe von 88.000 €. Für den letzten Abschnitt der Fassadensanierung an der Burgfeldschule sind 80.000 € aufzuwenden. Die Erneuerung der Rauchwarnanlage am Georg-Friedrich-Kolb-Schulzentrum schlägt mit 45.000 € zu Buche.

Für den Einbau eines Tribünenmotors und die Verschattung bestimmter Fensterflächen an der neuen Sporthalle der Siedlungsschule stehen 10.000 € zur Verfügung. 3.000 € betragen die Materialkosten für den Austausch von Glasbausteinen bei zwei Feldern der alten Turnhalle der Siedlungsschule.

Gegenstand: Verschiedenes

Auf Rückfrage von Frau Gersch erläutert der Vorsitzende den CDU-Antrag zur Weiterentwicklung der Speyerer Schulen. Kernvorschläge der Initiative sind eine gemeinsame Eingangsstufe der Haupt- und Realschule am Kolb-Schulzentrum, eine Erweiterung des Doppelgymnasiums unter Einbeziehung der Räume des Studienseminars und der Auftrag zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen eine Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre am Gymnasium am Kaiserdom möglich ist.

Herr Spindler spricht das Thema rauchfreie Schule an und beklagt, dass keine Verhaltensänderung erzielt wird, solange Raucher z.B. in den Pausen nur das Schulgelände verlassen müssen um das Verbot auszuhebeln.

Für Frau Ritthaler ist es wenig hilfreich, dass an vielen Schulen gesonderte Raucherzimmer für die Lehrkräfte ausgewiesen sind.

Bürgermeister Brohm hofft, dass vom Land bald eine gesetzliche Regelung verabschiedet wird. Allerdings kann das Rauchen nur auf dem Schulgelände unterbunden werden nicht auf der Straße nebenan. Er weist darauf hin, dass der jeweilige Schulausschuss schon heute eine rauchfreie Schule beschließen kann.

15. Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Speyer am 20.06.2007



15. Sitzung des Schulträgerausschusses 20.06.2007 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!